

# montebello *f*estival

05-15<sup>Julii</sup>'22

Internationales  
Kammermusikfestival  
in den UNESCO-Burgen von Bellinzona  
16. Auflage

mf

[montebello-festival.ch](http://montebello-festival.ch)

montebello*f*estival

... nicht nur Musik, sondern auch  
das Vergnügen eines exklusiven Abends

# Eine perfekte Verbindung zwischen Musik und Ort, ... für einen aussergewöhnlichen Abend!

## Bruno Giuranna <sup>(I)</sup>

KÜNSTLERISCHES KOMITEE VON MONTEBELLOFESTIVAL  
BRATSCHIST UND DIRIGENT



Der italienische Dirigent und Bratschist Bruno Giuranna entstammt einer Musikerfamilie, wurde in Mailand geboren und absolvierte in Rom sein Musikstudium. Er gehörte zu den Mitbegründern des Ensembles I Musici und war Mitglied des Trio Italiano d'Archi. Als Solist brachte er das für ihn komponierte Concerto für Viola und Streicher von Giorgio Federico Ghedini unter der Leitung von Herbert von Karajan zur Uraufführung. In der Folge trat Giuranna als Solist mit Orchestern wie dem Berliner Philharmonischen Orchester, dem Concertgebouw Orchester Amsterdam, dem Orchestra del Teatro alla Scala di Milano unter Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir John Barbirolli, Sergiu Celibidache, Carlo Maria Giulini und Riccardo Muti auf. Seine breite Diskographie, erschienen bei Philips, Deutsche Grammophon und EMI, schliesst Aufnahmen von Mozarts Sinfonia Concertante mit Franco Gulli, Henryk Szeryng und Anne-Sophie Mutter ein, dazu die Gesamteinspielung der Concerti für Viola d'amore von Vivaldi und der Klavierquartette von Mozart mit dem Beaux Arts Trio. Die 1990 erschienene Aufnahme der Beethovenschen Streichtrios mit Anne-Sophie Mutter (Violine) und Mstislav Rostropovich (Violoncello) erhielt eine Grammy Award-Nomination. Als Dirigent gewann Giuranna den Grand Prix du Disque der Académie Charles Cros, Paris, für die Einspielung der Cellokonzerte Boccherinis mit dem Solisten David Geringas. Die bis anhin jüngste Aufnahme ist die Sinfonia Concertante von Mozart, die er zusammen mit Anne-Sophie Mutter und der Academy of St-Martin-in-the-Fields unter Sir Neville Marriner einspielte. Bruno Giuranna war bis 1998 Inhaber eines Lehrstuhls für Viola an der Hochschule der Künste in Berlin und unterrichtete an der Musikakademie von Detmold, am Konservatorium S. Cecilia in Rom und an der Royal Academy of Music in London, sowie in Meisterkursen in der ganzen Welt. Regelmässig vom Marlboro-Festival in die Vereinigten Staaten eingeladen, leitet er zurzeit Klassen an der Fondazione Stauffer in Cremona, an der Universität Limerick in Irland und an der Accademia Chigiana in Siena. Von 1983 bis 1992 wirkte er als Musikdirektor des Orchestra da Camera di Padova e del Veneto und präsidierte 1988 die Jury des First International Bruno Giuranna Viola Competition in Brasilien. Tief überzeugt davon, wie wichtig und unersetzlich das „zusammen Spielen“ für die Entwicklung der musikalischen Persönlichkeit ist, widmet sich Bruno Giuranna seit Jahren Kammermusikprojekten, bei denen er sich an der Seite von jungen Musikern in Europa und in den Staaten engagiert. Grosskreuz-Ritter der Italienischen Republik für seine Verdienste, erhielt er 2003 eine Laurea in lettere honoris causa der Universität Limerick. 2011, nachdem er dessen italienische Sektion geleitet hatte, wurde er zum Präsidenten des ESTA (European String Teachers Association), des europäischen Verbands der LehrerInnen von Streichmusikinstrumenten, gewählt.

## Quatuor Terpsycordes <sup>(CH-I)</sup>

KÜNSTLERISCHES KOMITEE VON MONTEBELLOFESTIVAL  
GIROLAMO BOTTIGLIERI, ERSTE GEIGE, RAYA RAYTSHEVA, ZWEITE GEIGE  
CAROLINE COHEN-ADAD, BRATSCHEN, FLORESTAN DARBELLAY, CELLO



Das Quatuor Terpsycordes, ein Quartett mit verschiedenen Facetten, ist wahrscheinlich das einzige, das in der Lage ist, sowohl auf alten wie auf modernen Instrumenten zu spielen, dem Repertoire folgend. Die vier eingespielten Platten (Schumann op.41 und Haydn op. 33, bei Claves Records; Schubert, Der Tod und das Mädchen und Rosamunde, sowie Haydn, Die sieben letzten Worte Christi, bei Ricercar) zeugen von einer Interpretation, die Feinheit mit Fantasie verbindet, gestützt auf eine gründliche Analyse der Partituren und der Stile. Das Quatuor Terpsycordes gewann 2001 den ersten Preis am 56. Concours de Genève und holte sich im Rahmen der Wettbewerbe von Trapani (Italien), Weimar (Deutschland) und Graz (Österreich) weitere Auszeichnungen. Es hat sich seither als eines der bedeutendsten Quartette seiner Zeit behauptet und, von Presse und Publikum gleichermaßen gefeiert, tritt heute auf den meisten internationalen Bühnen auf. Im Jahr 1997 gegründet, studierte das Quatuor Terpsycordes zunächst bei Gábor Takács-Nagy am Genfer Conservatoire supérieur, wo es einen ersten Preis für Virtuosität erhielt. Es bildete sich später bei den Quartetten Amadeus, Budapest, Hagen, Italiano, Lasalle, Mosaïques, Smetana und Via Nova weiter. Terpsycordes verfolgt stets mit Aufmerksamkeit das aktuelle musikalische Geschehen und ermöglicht regelmässig die Uraufführung zeitgenössischer Werke, sowohl im Konzert als auch am Radio.

montebellofestival wurde 2005 ins Leben gerufen, um dem Publikum ein ganz spezielles Event zu bieten. Dank der künstlerischen Qualität und dem bevorzugten Rahmen, in dem die Veranstaltung stattfindet – dem Schloss Montebello von Bellinzona, seit 2000 Weltkulturerbe der UNESCO - ist montebellofestival nicht nur Musik, sondern auch das Vergnügen eines exklusiven Abends in der mittelalterlichen, suggestiven Atmosphäre des Innenhofes von Montebello, der mit raffinierten Blumendekorationen und einem reichlichen Cocktail im Kerzenlicht verschönert wird: Eine Gelegenheit für alle, mit allen Bekanntschaft zu schliessen!



## Roberto Arosio <sup>(1)</sup>

KÜNSTLERISCHES KOMITEE VON MONTEBELLOFESTIVAL  
PIANIST



Nach dem Diplom-Abschluss mit der höchsten Auszeichnung am Konservatorium Giuseppe Verdi von Mailand, bildet sich Roberto Arosio weiter mit Eugenio Bagnoli bei der Stiftung Cini in Venedig. Er hat zahlreiche internationale Auszeichnungen erhalten, darunter den ersten Preis am Kammermusik-Wettbewerb Franco Gulli des Vereins Europa Musica von Rom, den ersten Preis am Trapani-Wettbewerb, zusammen mit dem Pressepreis für die beste Aufführung der „Romantischen Sonate“, den Preis Tina Moroni am Wettbewerb Vittorio Gui von Florenz, den zweiten Preis am Wettbewerb UFAM von Paris, den zweiten Preis am Wettbewerb Trio von Trient und den Preis C.A.I. als bestes europäisches Duo. Als Solist gibt Robert Arosio sein Debüt 1990 im Saal Verdi von Mailand mit dem Symphonischen Orchester der RAI unter der Leitung von Vladimir Delman. Seither ist er als Solist und Kammermusiker in Italien, Deutschland, in der Schweiz, in Spanien, Polen, Portugal, Korea, Japan, Südamerika, Mexiko, in den USA, in Kanada und Ägypten aufgetreten, zusammen mit Musikern wie Bruno Giuranna, Mario Ancillotti, Roger Bobo, Joseph Alessi, Martin Hacklemann, Allen Vizzuti, Philip Smith, Alain Trudel und Velvet M. Brown. Als effektives Mitglied des Jugendorchesters der Europäischen Union hat Roberto Arosio im Gasteig von München, im Royal Albert Hall von London, im Concertgebouw von Amsterdam und im Theater Colon von Buenos Aires gespielt, unter der Leitung von Carlo Maria Giulini, Georges Prêtre, Mstislav Rostropovich, Leonard Slatkin, Gustav Kuhn, Vladimir Ashkenazy und Bernard Haitink. Als Begleitpianist hat er mit der Trompeten-Akademie von Bremen zusammengearbeitet; zurzeit arbeitet er mit der Akademie Chigiana von Siena zusammen. Roberto Arosio hat diverse Einspielungen gemacht für die Zeitschrift Amadeus, für Ediclass und Cristal, sowie für die Radios RAI (Rom), RSI (Lugano), DRS (Zürich), Radio France (Montpellier), RNE (Madrid), DeutschlandRadio (Berlin) und BBC (London). Er ist begleitender Pianist von Bruno Giuranna und Korrepetitor des Römer Orchesters Santa Cecilia.

## Andrea Malvano <sup>(1)</sup>

MUSIKWISSENSCHAFTLER, ESSAYIST UND PIANIST



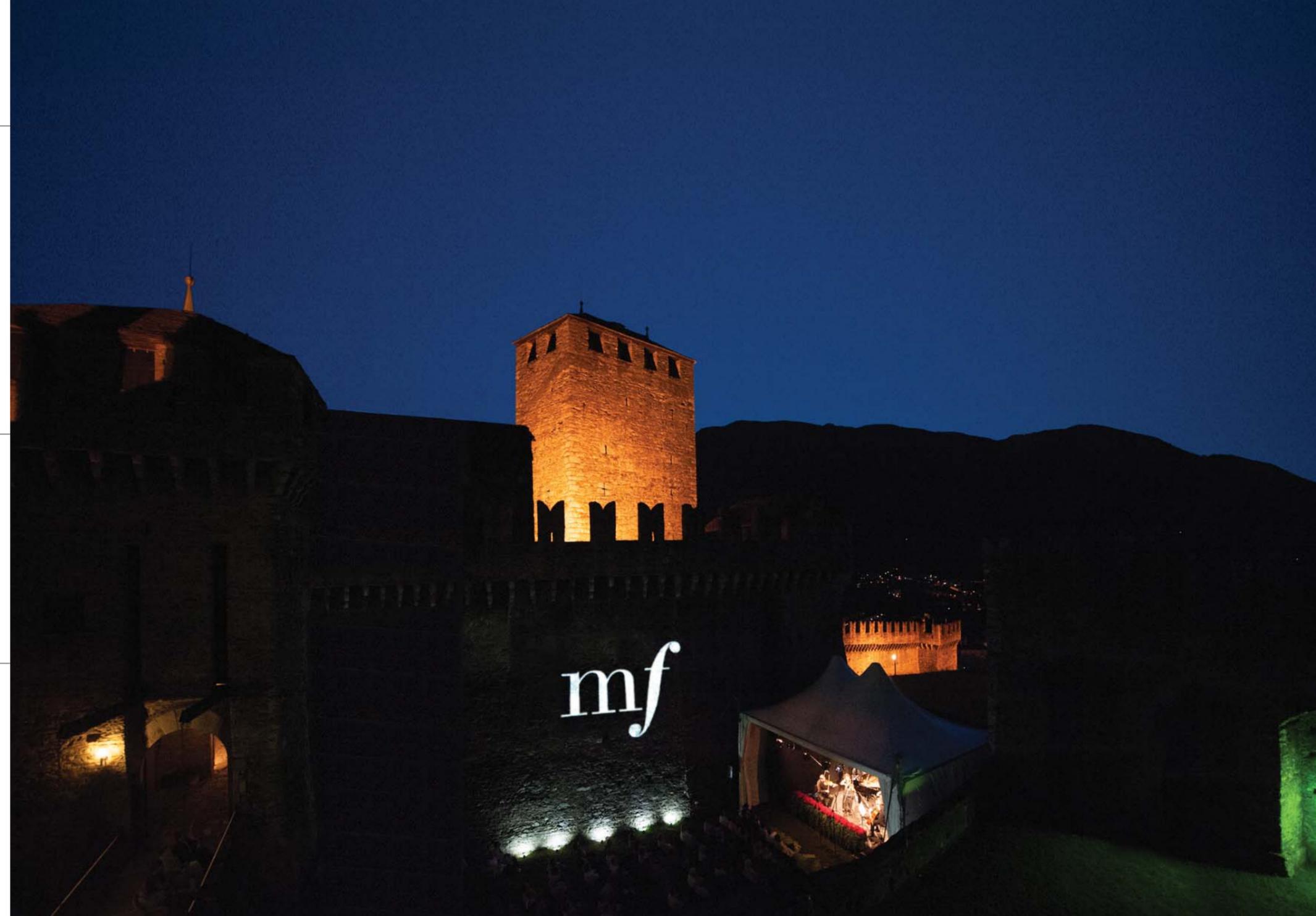
Andrea Malvano ist ausserordentlicher Professor an der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Turin, wo er Musikgeschichte, Musikdramaturgie und Didaktik der Musikgeschichte unterrichtet. Er leitet den Studiengang CAM (Film, darstellende Kunst, Musik und Medien). Nach seinem Diplom als Pianist und einem Abschluss in moderner Literatur erwarb er einen Master in Lyon und promovierte an den Universitäten Turin und Mailand. Autor von Monografien über Debussy (Verlage Edt, Albisani), Schumann (Edt) und das historische Archiv des Radioorchesters der RAI (Rai Eri), ausserdem veröffentlichte er Essays in internationalen Verlagen und Zeitschriften („Cahiers Debussy“, „Revue Musicale OICRM“, „De Musica Disserenda“, „Studi Verdiani“, Routledge, Brepols). Er arbeitet u.a. mit der Opéra National de Paris, der Mailänder Scala, dem Teatro Regio in Turin, dem Teatro Massimo Bellini in Catania und dem Teatro Lirico in Cagliari zusammen. Von 2012 bis 2016 koordinierte er ein Forschungsprojekt des FIRB (Fonds für Investitionen in die Grundlagenforschung) über das historische Archiv des Orchestra RAI. Seit 2020 koordiniert er eine Lokaleinheit eines PRIN-Projekts (Forschungsprojekt von nationalem Interesse) über die Herausbildung des Musikpublikums im 20. Jahrhundert. Er ist künstlerischer Leiter des Vereins De Sono.

## Francesco Piemontesi <sup>(CH)</sup>

PIANIST



«Eine Verbindung von hervorragender Technik und aussergewöhnlicher Musizierfreude», schrieb die NZZ über Francesco Piemontesi. Selten war ein kritisches Urteil so aussagekräftig und bildhaft, denn es bringt das aussergewöhnliche Talent dieses jungen Tessiner Pianisten auf den Punkt. Nach seinem Studium bei Arie Vardi und Cécile Ousset, gefolgt von einer Fortbildung bei Alfred Brendel, Murray Perahia und Alexis Weissenberg, erschien er als Preisträger des Concours Reine Elisabeth in Brüssel und der BBC Music Awards in London erfolgreich auf den Konzertpodien. Neben seinen weltweiten Erfolgen über die USA bis Asien verdient auch die Teilnahme an bedeutenden Festivals Beachtung, darunter die BBC Proms in London, die Festivals in Salzburg, Luzern, Edinburgh, Verbier, Schleswig-Holstein. Begleitet wird Piemontesi von namhaften Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Los Angeles Philharmonic, dem London Symphony Orchestra, den Wiener Symphonikern, der Boston Symphony, der Czech Philharmonic, der St. Petersburg Philharmonic, der Israel Philharmonic, dem Cleveland Orchestra, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem NHK Symphony Orchestra, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Orchestre de Paris, dem Tonhalle-Orchester Zürich und dem Chamber Orchestra of Europe. Er tritt mit bedeutenden Dirigenten wie Zubin Mehta, Juri Temirkanow, Antonio Pappano, Herbert Blomstedt, Iván Fischer, Manfred Honeck, Daniel Harding, Sir Roger Norrington auf. Neben seiner Tätigkeit als künstlerischer Leiter der Settimane Musicali di Ascona ist Piemontesi auch kammermusikalisch mit Leif Ove Andsnes, Juri Bashmet, Renaud und Gautier Capuçon, Leonidas Kavakos, Heinrich Schiff, Christian Tetzlaff, Tabea Zimmermann und dem Emerson Quartett stark engagiert.



## Cédric Pescia <sup>(CH)</sup>

PIANIST



Cédric Pescia, in Lausanne geboren, mit schweizer und französischer Abstammung, studierte bei Christian Favre (Konservatorium in Lausanne), bei Dominique Merlet (Konservatorium in Genf) und an der Universität der Künste Berlin in der Klasse von Klaus Hellwig. Davon abgesehen erhielt der junge Pianist Impulse von Pierre-Laurent Aimard, Henri Barda, Daniel Barenboim, Dietrich Fischer-Dieskau, Irwin Gage, Ivan Klánský, Christian Zacharias, Ilan Gronich und vom Alban Berg Quartett. Von 2003 bis 2006 setzte er seine Ausbildung bei der "International Piano Foundation" am Comersee (Italien) als Schüler von Dimitri Bashkurov, Leon Fleisher, William Grant Naboré, Andreas Staier und Fou T'song fort. Im Jahre 2002 gewann er einen der renommiertesten Klavierwettbewerbe der Welt, den „Gina Bachauer International Artists Piano Competition“ in Salt Lake City (USA).

Cédric Pescia konzertierte in zahlreichen Ländern Europas, Südamerikas, Nordafrikas, in China und in den USA. Er trat solistisch in der Berliner Philharmonie, im Berliner Konzerthaus, in der Laieszhalle Hamburg, im Wiener Konzerthaus, in der Carnegie Hall New York, am Mozarteum Salzburg, in der Londoner Wigmore Hall und in der Tonhalle Zürich auf. Er war bei internationalen Festivals wie dem Prager Frühling, Lucerne Festival, Menuhin Festival Gstaad, Sommetts Musicaux de Gstaad, Davos Festival, Schleswig Holstein Musik Festival, Festival de Radio-France et Montpellier, Festival Les Musiques Basel, Schubertiade Hohenems zu hören.

Als Solist arbeitete er mit dem Orchestre de la Suisse Romande, dem Orchestre de Chambre de Lausanne, dem Utah Symphony, den Festival Strings Luzern, dem Orchestra della Svizzera Italiana, dem Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi, der Camerata Bern, dem Göttinger Symphonie Orchester, dem Basler Kammerorchester, der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, dem Orchestre National de Lille und dem Ensemble Oriol Berlin.

Neben seiner solistischen Laufbahn bringt ihn seine Liebe zur Kammermusik dazu, regelmäßig mit renommierten Partnern zu musizieren. Eine langjährige künstlerische Zusammenarbeit verbindet Cédric Pescia mit der Geigerin Nurit Stark.

Er ist Gründungsmitglied und künstlerischer Leiter der Lausanner Kammermusikreihe Ensemble enScène. Außerdem war er 2005 und 2007 Jurymitglied des Concours Clara Haskil.

Er gibt Meisterkurse in den USA und in Europa, unter anderem im Rahmen der berühmten Accademia Pianistica Internazionale "Incontri col Maestro" in Imola, Italien. Im 2012 wurde er zum Professor für Klavier an der Haute Ecole de Musique de Genève ernannt.

Cédric Pescia wurde 2007 mit dem Prix Musique de la Fondation Vaudoise pour la culture ausgezeichnet. Er ist auch Preisträger der Fondation Leenaards in Lausanne. Das Duo Nurit Stark (Violine) und Cédric Pescia wird von der Forberg-Schneider Stiftung gefördert.

Für Claves Records, AEON, La Dolce Volta, BIS, Genuin hat er Werke von J. S. Bach, F. Couperin, Beethoven, Schubert, Schumann, Debussy, Busoni, Enescu, Messiaen, Cage, Suslin, Gubaidulina aufgenommen, CDs, die beste Kritiken erhalten haben.

## Enrico Pace <sup>(I)</sup>

PIANIST



Der italienische Pianist Enrico Pace wurde in Rimini geboren. Er studierte bei Franco Scala, zunächst am Rossini-Konservatorium in Pesaro, später dann an der Akademie „Incontri col Maestro“ in Imola. Ein wichtiger Mentor war für ihn auch der Klavierpädagoge Jacques De Tiège, und neben seiner Ausbildung am Klavier nahm er auch Unterricht in Komposition und Dirigieren.

1989 gewann Enrico Pace den Ersten Preis beim Internationalen Franz-Liszt-Klavierwettbewerb in Utrecht. Seitdem gibt er zahlreiche Konzerte in Europa und gastiert regelmässig in seiner italienischen Heimat und in den Niederlanden, etwa im Amsterdamer Concertgebouw, der Sala Verdi und dem Teatro alla Scala in Mailand, in Rom, Florenz, Berlin, Dortmund, London (Wigmore Hall), Dublin, München, Salzburg, Prag, in Südamerika und an den Festivals La Roque-d'Anthéron, Rheingau, Verbier, Luzern, Schleswig-Holstein und Husum. Enrico Pace tritt auch regelmässig mit so bedeutenden Orchestern wie dem Concertgebouw Orchester Amsterdam, den Rotterdamer Philharmonikern, dem Berliner Sinfonieorchester, dem Konzerthausorchester Berlin, der Niederländischen Radiophilharmonie, dem Niederländischen Philharmonischen Orchester, dem Residentie Orchester Den Haag, den Münchner Philharmonikern, den Bamberger Symphonikern, dem Philharmonischen Orchester Freiburg, der Filharmonie Antwerpen, dem Brussels Philharmonic, den Sinfonieorchestern von Melbourne und Sydney, dem MDR Sinfonieorchester Leipzig, dem BBC Philharmonic Orchestra, dem Warschauer Philharmonischen Orchester, der Tschechischen Staatsphilharmonie Brno, dem Sinfonieorchester Malmö, dem Sinfonieorchester St. Gallen, dem RTE National Symphony Orchestra, dem Orchestra Sinfonica di Milano G. Verdi, dem Orchestra Santa Cecilia in Rom und der Filarmonica Toscanini in Parma. Enrico Pace spielte unter der Leitung so namhafter Dirigenten wie Roberto Benzi, Yakov Kreizberg, Andrei Boreyko, Gianandrea Noseda, Lawrence Foster, Mark Elder, Walter Weller, Janos Fűrst, Eliahu Inbal, Kazimierz Kord, Jiri Kout, Vassily Sinaisky, Stanislaw Skrowaczewski, Carlo Rizzi, David Robertson, Hans Graf, Jan Latham-Koenig, Bruno Weil und Antoni Wit.

Neben seiner Arbeit mit Orchestern pflegt Enrico Pace auch die Kammermusik. Er arbeitete u.a. mit den Quartetten Keller, RTE Vanbrugh und Prometeo zusammen, ausserdem mit Liza Ferschtman, Daniel Müller-Schott, Sharon Kam, Akiko Suwanai, Marie-Luise Neunecker und Matthias Goerne. Er ist regelmässiger Gast an Kammermusikfestivals, etwa in Delft, Risør, Kuhmo, West Cork, Moritzburg, Stavanger, Montreux, Stresa, Luzern und Edinburgh. Enrico Pace verbindet eine langjährige Zusammenarbeit mit den Violinisten Leonidas Kavakos und Frank Peter Zimmermann. Mit Leonidas Kavakos und dem Cellisten Patrick Demenga nahm er die Klaviertrios von Mendelssohn auf (Sony Classical). Die Einspielung der gesamten

# ... und auf der Bühne, grosse Meister an der Seite von jungen Talente!



Seit dem Anbeginn verschreibt sich montebellofestival der Förderung junger Talente, die an der Seite von grossen Interpreten der internationalen Musikszene präsentiert werden. Unter den Gästen der vergangenen Jahre finden wir die Pianisten Francesco Piemontesi und Denis Kozhukhin, die Violinisten Jonian Ilias Kadesha, Cecilia Ziano, Laura Marzadori, Laura Zarina, Liya Petrova und Elena Graf, der Bratschist Daniel Palmizio, die Cellisten Nadège Rochat, Mi Zhou, Lionel Cottet, Emanuel Graf und Kenji Nakagi, der Kontrabassist Wies de Boevé, das Tecchler Trio, das Trio Rafale, das Medea Trio, das Quatuor Galatea und das Gémeaux Quartett. Daneben Musiker/innen und Formationen wie die Pianisten Anne Queffélec, Cédric Pescia, Gilles Vonsattel, Finghin Collins und Roberto Prosseda, Die Violinisten Pierre Amoyal und Esther Hoppe, die Cellisten Maria Kliegel und Christian Poltera, der Sopran Caroline Melzer, die Streichquartette Sine Nomine und Carmina, sowie selbstverständlich die Mitglieder unseres künstlerischen Komitees: der Bratschist und Dirigenten Bruno Giuranna, das Quatuor Terpsycordes und der Pianist Roberto Arosio.

Sonaten für Klavier und Violine von Beethoven zusammen mit Leonidas Kavakos erschien bei Decca Classics und wurde für einen Grammy Award nominiert. Mit Frank Peter Zimmermann realisierte er Aufnahmen der Sonate Nr. 2 von Busoni sowie der 6 Sonaten für Violine und Klavier BWV 1014–1019 von J. S. Bach (Sony Classical). 2011 veröffentlichte das Label Piano Classics mit „Années de pèlerinage ‚Suisse‘ et ‚Italie‘“ von Franz Liszt ein erfolgreiches erstes Soloalbum. Seit 2008 ist er Dozent an der Accademia di Musica von Pinerolo.

## Esther Hoppe <sup>(CH)</sup>

GEIGERIN



Die Schweizer Geigerin Esther Hoppe gilt als eine der interessantesten Künstlerinnen ihrer Generation. Sie wird geschätzt und bewundert für ihren wunderschönen Ton, ihre Stilsicherheit und ihre ebenso sensiblen wie virtuosen Interpretationen. Ihre stupende Technik stellt sie ganz in den Dienst der Musik. Nach ersten Studien bei Thomas Füre an der Musik-Akademie Basel ging sie nach Philadelphia, wo sie am Curtis Institute of Music ihre weitere Ausbildung fortsetzte. Für weitere Studien ging sie an die Guildhall School of Music in London zu Yfrah Neaman und an die Zürcher Hochschule der Künste zu Nora Chastain. Esther Hoppe trat als Solistin mit vielen Orchestern auf: mit dem Synchronorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Münchener Kammerorchester, dem Orchester Les Siècles Paris, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, dem Kammerorchester Basel, dem Zürcher Kammerorchester und dem Musikkollegium Winterthur, um nur einige zu nennen. Nach dem 1. Preis beim 8. Internationalen Mozart-Wettbewerb Salzburg 2002 gründete sie das Teichler Trio, mit dem sie von 2003 bis zu seiner Auflösung 2011 intensiv konzertierte und mehrere erste Preise an wichtigen Wettbewerben gewann, so zum Beispiel 2004 den Deutschen Musikwettbewerb, 2004 den Prix Crédit Suisse Jeunes Solistes, 2005 den Migros-Wettbewerb Schweiz und 2007 den Internationalen ARD-Wettbewerb München. Von 2009 bis 2013 war Esther Hoppe zudem 1. Konzertmeisterin des Münchener Kammerorchesters, das sie in vielen Konzerten auch selber leitete. 2012 gewann sie das Auswahlverfahren für eine Violinprofessur an der Universität Mozarteum Salzburg und unterrichtet dort seit März 2013. Im Rahmen einer regen Konzerttätigkeit tritt Esther Hoppe an Festivals in Lockenhaus, Ernen, Luzern, Gstaad, Delft, Prussia Cove oder an der Styriarte Graz auf. Tourneen führen sie in alle Länder Europas, in die USA, nach Japan und Indien, mit Auftritten im Concertgebouw Amsterdam, in der Wigmore Hall London, im Grossen Saal des Mozarteums Salzburg, im Herkules-Saal München, im Grossen Saal des Tschaikowsky-Konservatorium Moskau, im Wiener Konzerthaus und im Konzerthaus Dortmund. Zu ihren Kammermusikpartnern gehören Musiker wie Clemens Hagen, Veronika Hagen, Nicolas Altstaedt, Vilde Frang, José Gallardo, Heinz Holliger, Elisabeth Leonskaja oder Aleksandar Madzar. Im September 2014 erschien bei Claves Records ihre neue CD mit Sonaten von Mozart und dem Divertimento von Strawinsky, für die sie mit dem schottischen Pianisten Alasdair Beatson zusammenarbeitete. Sie wurde von der Presse hoch gelobt. Weitere CDs sind bei Virgin Classics, Neos, Concentus Records und Ars Musici erschienen. Ihr Interesse gehört auch der zeitgenössischen Musik. So spielte sie in jüngster Zeit Uraufführungen von Heinz Holliger, David Phillip Hefti, Tobias PM Schneid; weitere Uraufführungen sind in Planung. Esther Hoppe spielt auf einer Violine von Giuffredo Cappa aus dem Jahre 1690. Sie lebt in Winterthur, Schweiz, und hat zwei Söhne.

## Daniel Palmizio <sup>(I)</sup>

BRATSCHIST



Mit einer Reihe von Wettbewerbserfolgen und einer umfangreichen Konzerterfahrung etablierte sich Daniel Palmizio als einer der renommiertesten Bratschisten seiner Generation. Er konzertiert als Solist weltweit und arbeitet mit Musikern wie Frans Helmerson, Hansjörg Schellenberger, Salvatore Accardo, Antonio Meneses und Maxim Vengerov. Daniel Palmizio ist Gewinner des 1. Preises und des Publikumspreises beim Watson Forbes International Viola Competition, des 1. Preises beim Valentino Bucchi Competition in Rom und des 1. Preises bei der Budapest International Competition. Zu seinen Soloauftritten gehören Konzerte mit dem Ungarischen Nationalen Rundfunkorchester, dem Philharmonischen Orchester von Szeged, der Kiewer Nationaloper, dem Orchestra dell' Arena di Verona sowie Kammermusikkonzerte in der Wigmore Hall, dem Purcell Room und der Royal Festival Hall in London. Daniel Palmizio studierte in Cremona in der Klasse von Bruno Giuranna, mit dem er in ganz Italien Kammermusik spielte. Mit dem Udine Orchester spielte er unter der Leitung von Bruno Giuranna mehrfach Britten's "Lachrymae". Highlights der letzten Zeit sind Kammermusikkonzerte mit der Pianistin Beatrice Rana, Aufführungen von Daniel Palmizios eigenem Arrangement von Schumanns Cellokonzert auf einer Tournee durch China. Ferner gastierte er beim Orchestra dei Pomeriggi Musicali in Mailand sowie in Konzertreihen in Cambridge und Südkorea mit allen Bach-Solosuiten. Bei Label Stradivarius veröffentlichte er kürzlich Giovanni Bertellis Bratschenkonzert mit dem Divertimento Ensemble Mailand. In 2021 wird Daniel Palmizio zwei weitere Aufnahmen veröffentlichen: Die Gesamteinspielung für Viola und Klavier von Bach und Brahms sowie das Konzert von Bartók mit der Filarmonica Rossini unter der Leitung von Donato Renzetti. Im Jahr 2016 debütierte Daniel Palmizio als Dirigent mit dem Ungarischen Rundfunkorchester mit Mozarts Sinfonia Concertante und Beethovens Viertes Sinfonie. Anschließend dirigierte er das Regionalorchester der Toskana, die Rossini-Philharmonie, die AbruZZen-Philharmonie, das Ulster Symphony Orchestra Belfast, das Szeged-Orchester in Ungarn, die Koszalin-Philharmonie, das Orchester der Kiewer Oper und das Sinfonieorchester Basel. Daniel Palmizio spielt auf einer Testore Viola aus der Sammlung der Accademia Chigiana in Siena.



## Christian Poltera (CH)

CELLIST



Christian Poltéra, in Zürich geboren, erhielt Unterricht bei Nancy Chumachenco sowie Boris Pergamenschikow und studierte später bei Heinrich Schiff in Salzburg und Wien.

Als Solist arbeitet er mit führenden Orchestern zusammen wie z.B. dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Los Angeles Philharmonic, den Münchner Philharmonikern, dem Oslo Philharmonic Orchestra, dem BBC Symphony Orchestra, den Bamberger Symphonikern, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Santa Cecilia Orchestra Rom, dem Chamber Orchestra of Europe, dem Orchestre de Paris, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und der Camerata Salzburg. Dabei gehören Dirigenten wie Riccardo Chailly, Christoph von Dohnányi, Bernard Haitink, Paavo Järvi, Heinrich Schiff und Andris Nelsons zu seinen Partnern.

2004 wurde er mit dem Borletti-Buitoni Award ausgezeichnet und als BBC New Generation Artist ausgewählt. Christian Poltéra widmet sich auch intensiv der Kammermusik mit Musikern wie Mitsuko Uchida, Christian Tetzlaff, Thomas Zehetmair, Gidon Kremer, Karen Gomyo, Lars Vogt, Leif Ove Andsnes, Kathryn Stott, Martin Fröst, dem Zehetmair und dem Auryn Quartett. Zusammen mit Frank Peter Zimmermann und Antoine Tamestit bildet er ein festes Streichtrio, das Trio Zimmermann, das in den bedeutenden Musikmetropolen zu Gast ist.

Ferner tritt er bei renommierten Festivals wie Salzburg, Luzern, Edinburgh, Berlin, Wien, Schleswig-Holstein, London (Proms) und Los Angeles (Hollywood Bowl) auf. Seit 2013 ist Christian Poltéra künstlerischer Leiter der Kammermusiktage in der Bergkirche Büsingen.

Ergebnis seiner intensiven Beschäftigung mit dem „Originalklang“, dem Spiel auf Darmsaiten, sind unter anderem Konzerte mit dem Orchestre Révolutionnaire et Romantique unter Sir John Eliot Gardiner und Concerto Köln sowie die Aufführung des Gesamtwerks für Violoncello und Pianoforte von Beethoven zusammen mit Ronald Brautigam. Außerdem brachte Christian Poltéra in den vergangenen Spielzeiten die Solosuiten für Violoncello von Johann Sebastian Bach zyklisch unter anderem in Brüssel, München und Vevey zur Aufführung.

Christian Poltéras Aufnahmen spiegeln sein vielseitiges Repertoire wider und sind vielfach ausgezeichnet worden (u.a. BBC Music Magazine Award, Gramophone Choice, Diapason d'Or). Cellokonzerte von Walton, Hindemith, Barber, Dutilleux, Lutoslawski, Toch, Honegger und Martin gehören ebenso dazu wie beispielsweise Kammermusik von Prokofjew, Fauré und Saint-Saens. Mit dem Trio Zimmermann hat er Einspielungen mit Werken von Mozart, Beethoven und Schubert vorgelegt.

Im Rahmen der engen Partnerschaft mit dem Label BIS stellt die neueste Einspielung das erste Cellokonzert von Martinu dem monumentalen Konzert von Dvorák gegenüber (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin | Thomas Dausgaard).

Christian Poltéra ist Dozent an der Hochschule Luzern und spielt das berühmte Violoncello „Mara“ von Antonio Stradivari aus dem Jahr 1711.

## Marta Kowalczyk (PL)

GEIGERIN



Die gebürtige Polin begann im Alter von sieben Jahren Violine zu spielen. Nach dem Studium an der Fryderyk-Chopin-Musikuniversität Warschau bei Jan Stanienda setzte sie ihre Ausbildung mit einem Advanced Diploma bei George Pauk an der Royal Academy in London und einer Weiterbildung bei Salvatore Accardo an der Accademia Stauffer in Cremona fort.

In jüngster Zeit wurde sie mit dem Preis der Royal Philharmonic Society und dem J&A Beare Bow Prize ausgezeichnet. Im September 2015 gewann sie zusammen mit dem Pianisten Łukasz Chrzesczyk am polnischen Internationalen Beethoven-Kammermusik-Wettbewerb den Grand Prix und zwei Spezialpreise. Dazu kommen zahlreiche weitere Preise an internationalen Wettbewerben, darunter der erste Preis im slowenischen Bled, der erste Preis in Belgrad, der dritte Preis am Johannes Brahms Wettbewerb im österreichischen Pörtlach, der Spezialpreis an der China International Violin Competition in Qingdao und der zweite Preis am Tadeusz-Wronski-Wettbewerb in Warschau. Vor Kurzem spielte sie mit der Stradivari „Viotti ex-Bruce“ aus dem Jahr 1709 in der Royal Academy in London ein Rezital, debütierte in Anwesenheit des Komponisten mit der Sonate Nr. 2 für Violine und Klavier von Penderecki im Purcell Room und tourte mit Werken von Sibelius und Wieniawski durch Nordamerika. Regelmässig tritt sie als Solistin mit verschiedenen Orchestern auf, u.a. mit dem Sinfonieorchester Warschau, der polnischen Nationalphilharmonie, der Philharmonie Krakau, dem Orchester Sinfonia Iuventus und dem polnischen Radioorchester.

In der kommenden Saison wird Marta Kowalczyk das Tripelkonzert von Beethoven zusammen mit Barry Douglas, Arto Noras und John Axelrod am Osterfestival in Warschau spielen und als Rezital in der Londoner Wigmore Hall, in den Kirchen St Martin-in-the-Fields und St James's Piccadilly, im Berliner Radialsystem, in der Philharmonie von Bratislava und in Amsterdam im Concertgebouw. Sie erhielt zahlreiche Stipendien, darunter den Martin Musical Scholarship Fund Award, die English-Speaking Union Scholarship, die Oetker Scholarship, den Stephen Bell Trust Award und den Craxton Trust Award. In der Saison 2015/16 war Marta Concordia- und WCOM-Musikerin und spielte in verschiedenen Konzerthallen Londons.

Marta Kowalczyk spielt die Stradivari-Geige „Maurin“ aus dem Jahr 1718, die ihr von der Londoner Royal Academy of Music anvertraut worden ist.

## montebellofestival: ein Festival mit internationaler Resonanz

Dank der Qualität des Projekts findet montebellofestival Resonanz in den regionalen und nationalen Medien, wie auch bei EuroNews, Leader der Information in Europa, der in 150 Ländern der ganzen Welt für 220 Millionen Haushalte sendet, und der von 2006 bis 2009 dem Festival einen Bericht in der Rubrik Le Mag gewidmet hat, sowie 2010 in der Rubrik Rendez-vous. Seit 2010 profitiert montebellofestival auch von der Unterstützung des Radiosenders der Italienischen Schweiz RSI – Rete 2, der nun jedes Jahr ein Konzert direkt überträgt.

## Anastasiya Petryshak <sup>(UA)</sup>

GEIGERIN



Geboren 1994 in der Ukraine. Erste Auftritte bereits im Alter von 8 Jahren. 2005 zog sie nach Italien, mit 16 Jahren wurde sie als Violinistin bei Salvatore Accardo in den „Corso di alto perfezionamento“ der Accademia W. Stauffer in Cremona aufgenommen. Mit 17 Jahren erhielt sie das Diplom mit Bestnoten, Auszeichnung und ehrenvoller Erwähnung. 2015 schloss sie unter der Leitung von Laura Gorna in Cremona den zweijährigen Lehrgang „Alta Formazione Artistica“ mit Bestnoten, Auszeichnung und ehrenvoller Erwähnung ab. 2018 folgte an der Zürcher Hochschule der Künste bei Rudolf Koelman erfolgreich der Master „Specialized Music Performance – Solist“. Parallel zu den akademischen Studien bildete sie sich bei B. Belkin, Z. Brohn, P. Amoyal, F. Ayo, G. Pauk und S. Mintz weiter.

Seit 2012 hat sie zahlreiche Wettbewerbe gewonnen, u.a. an der „Rassegna Musicale Migliori Diplomi dei Conservatori e degli Istituti Musicali d'Italia 2011“, den 15. nationalen Wettbewerb „Riviera Etrusca“, die 4. Ausgabe des Wettbewerbs „Crescendo“. 2016 erhielt sie im Rahmen der 46. Ausgabe der „Giornata europea“ den Preis „Personalità europea nella musica classica“. Im selben Jahr führte sie im Teatro Carlo Felice in Genua das Konzert Nr. 1 für Violine und Orchester von Niccolò Paganini auf und spielte dabei auf der berühmten Geige „Cannone“, die seinerzeit Niccolò Paganini gehört hatte.

Zahlreiche Auftritte in wichtigen Theatern und Konzertsälen, in Italien, der Ukraine, der Schweiz, Spanien, Frankreich, Portugal, Deutschland, Österreich, Grossbritannien, Irland, Polen, Ungarn, Rumänien, Usbekistan, Südkorea, im Libanon, den Vereinigten Staaten usw. Sie spielte unter der Leitung von Dirigenten wie Marcello Rota, Gianluigi Gelmetti, Michael Tabachnick, Luigi Piovano, Philip Draganov, Lorenzo Bizzari, Alberto Orlandi, Andrea Battistoni, Paolo Ponziani Ciardi und anderen.

Seit 2010 tritt sie als Solistin und im Duo mit Andrea Bocelli auf, mit dem sie schon zahlreiche Konzerte und Tourneen bestritten hat, die bei Publikum und Kritik auf grossen Anklang stiessen.

Sie arbeitet mit der Fondazione Antonio Stradivari in Cremona zusammen und spielt regelmässig auf allen Instrumenten der Sammlung: Stradivari, Amati, Guarneri del Gesù und anderen. Ausserdem arbeitet sie mit dem Labor für musikalische Akustik des Politecnico di Milano und dem Labor für nicht-invasive Diagnostik der Universität Pavia zusammen, die sich mit den akustischen Aspekten des Instruments und den Eigenheiten der Geigen von Stradivari, Amati und Guarneri del Gesù und der modernen Geigen befassen, die beim Concorso Triennale Internazionale di Liuteria gewannen.

Seit 2017 ist sie Pirastro-Botschafterin und spielt deren Saiten „Passione Solo“ und „Evah Pirazzi Gold“.

2017 unterschrieb sie auch einen Exklusivvertrag mit Sony Classical. 2018 veröffentlichte sie unter dem Titel „Amato Bene“ ihre erste CD, aufgenommen mit der Stradivari-Geige „Toscano“ aus dem Jahr 1690, zusammen mit „Gli Archi dell'Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia“ und unter der Leitung von Luigi Piovano. Die CD umfasst Musik von Vivaldi und enthält als weltweite Erstaufnahme das Konzert RV 342. Sie spielt eine 2012 eigens für sie angefertigte Geige von Roberto Regazzi.

## Riccardo Zamuner <sup>(I)</sup>

GEIGER



Riccardo Zamuner (1997) studierte am Konservatorium San Pietro a Majella in Neapel und schloss mit Bestnoten, Auszeichnung und besonderer Erwähnung ab. Am selben Konservatorium absolvierte er auch eine zweijährige Spezialisierung, die er mit der Bestnote 110, Auszeichnung und besonderer Erwähnung abschloss. Er setzte sein Studium bei Fabrizio von Arx, Aldo Matassa und Felice Cusano fort und erwarb mit Bestnoten an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom unter der Leitung von Sonig Tchakerian eine Spezialisierung. Derzeit macht er einen Master of Arts in Music Performance bei Pavel Berman am Konservatorium von Lugano und besucht die Klasse von Salvatore Accardo an der Accademia Stauffer in Cremona.

Er gewann mehrere nationale Wettbewerbe – u.a. den absoluten ersten Preis und eine Medaille des Präsidenten der italienischen Republik am Concorso Vincenzo Mennella auf Ischia (2010) –, und erhielt 2013 die Auszeichnung „Civicrazia Napoli per l'eccellenza“ in der Sektion Musik. Als Solist spielte er 2016 im Duo mit der Violinistin Aiman Mussakhajayeva und den Berliner Philharmonikern Vivaldis Konzert für zwei Violinen und Orchester, 2017 trat er mit der Filarmonica Arad (Rumänien) auf, 2018 spielte er mit dem Staatsorchester Academy of Soloists Astana (Kasachstan) das Violinkonzert von Sibelius und trat am Festival della Valle d'Itria mit dem Symphonieorchester Magna Grecia unter der Leitung von Orazio Sciortino und Mayana Ishizaki auf.

Er spielt in verschiedenen Formationen und Kammerensembles – u.a. im Orchestra da Camera Italiana von Salvatore Accardo, mit den Solisti Aquilani und als erster Violinist im Kammerorchester Virtuosi di Sansevero, das er mitbegründet hat – und arbeitete mit Bruno Canino, Mario Brunello, Bruno Giuranna, Sonig Tchakerian, Lorenzo Signorini, Ermanno Calzolari, Andrea Maini und Daniele Orlando zusammen. Er ist Konzertmeister des Rotary Youth Chamber Orchestra, mit dem er in Italien und im Ausland aufgetreten ist, und spielte ebenfalls als Konzertmeister bei zahlreichen Produktionen des Orchesters des Konservatoriums San Pietro a Majella in Neapel unter der Leitung von Riccardo Muti mit. Ausserdem wirkte er an Theateraufführungen mit dem Schauspieler Mariano Rigillo und den Schauspielerinnen Anna Teresa Rossini und Gaia Aprea mit.



# Ludovica Rana <sup>(1)</sup>

CELLISTIN



Ludovica Rana (\*1995) gewann zahlreiche Wettbewerbe, etwa den 30. nationalen Streicherwettbewerb „Mario Benvenuti“ in Vittorio Veneto, den Preis „The Note Zagreb“ der „International Cello Competition Antonio Janigro“, den 1. Preis der „International Music Competition ‚Vienna‘ Grand Prize Virtuoso“, den „Young Virtuoso Award“ an der ersten „Manhattan International Music Competition“ in New York, den 1. Preis in der Sonderkategorie des „Premio Francesco Geminiani“, den 1. Preis am „Concorso Crescendo“ in Palermo. Nach ihrem Abschluss am Istituto Pareggiato di Musica G. Paisiello studierte sie bei Enrico Dindo am Conservatorio della Svizzera Italiana. Besuch der Menuhin Academy in Rolle bei Pablo De Naverant und der Accademia W. Stauffer bei Antonio Meneses. 2018 schloss sie ihr Studium der Kammermusik an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia ab, wo sie derzeit den Cellokurs von Giovanni Sollima besucht. Zahlreiche Auftritte, u.a. an der Cello Biennale, in der Società dei Concerti Mailand, der Fazioli Concert Hall, an der Accademia Filarmonica in Messina, an den Concerti del Quirinale, an den Festivals Villa Solomei und Classiche Forme. Drei Jahre in Folge erhielt sie das Stipendium „Francesco Caramia“ der Stadt Martina Franca und ebenso ein ESKAS-Stipendium der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Sie wird vom Verein Associazione Musica con le Ali unterstützt. Sie spielt auf einem Cello von Claude-Augustin Miremont aus dem Jahr 1870.

# Erica Piccotti <sup>(1)</sup>

CELLISTIN



Geboren 1999 in Rom, erlangte sie im Alter von 14 Jahren am Römer Konservatorium Santa Cecilia ihr Diplom als Cellistin, mit Bestnoten, Auszeichnung und ehrenvoller Erwähnung. Sie setzte ihre Studien bei Antonio Meneses an der Hochschule der Künste in Bern, an der Accademia W. Stauffer in Cremona, an der Accademia Chigiana in Siena und bei F. Helmerson an der Kronberg Academy fort, wo sie einen Master of Music erlangte und derzeit den Studiengang Academy Professional Studies absolviert. Sie gewann viele Male den ersten Preis an nationalen und internationalen Wettbewerben, u.a. beim „Premio Nazionale delle Arti“, bei „Jugend musiziert“ in Nürnberg und an der „NYIAA Competition“, was ihr einen Auftritt in der New Yorker Carnegie Hall einbrachte, sowie an der „International Cello Competition Antonio Janigro for young cellists“, während sie am Internationalen Johannes Brahms Wettbewerb in Pörschach den zweiten Platz erreichte. Sie erhielt auch zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den „Landgraf-von-Hessen-Preis“ der Kronberg Academy, den Preis der „Banca Monte dei Paschi di Siena“ der Accademia Chigiana und den „Premio Rotary Cremona“ der Accademia W. Stauffer und Stipendien u.a. des Vereins für Musik De Sono und der Mailänder Filarmonica della Scala. Seit 2017 wird sie von der Associazione Culturale Musica con le Ali unterstützt. Rege Konzerttätigkeit in Italien und im Ausland, als Solistin und in Kammermusikformationen, an wichtigen Festivals wie „Verbier Festival Academy“, „Chamber Music Connects the World“ in Kronberg, „La Musica Festival“ in Sarasota, „Ciao Festival“ in Chengdu, „Festival de Cordas e Piano“ in Belo Horizonte, Festival „Les Nuits du Château de la Moutte“ in Saint-Tropez, „Festival Violoncellistico Internazionale Alfredo Piatti“ in Bergamo, „Chigiana International Festival“ in Siena, „Janigro Festival“ in Porech, „Rome Chamber Music Festival“ und „Festival dei Due Mondi“ in Spoleto. Sie ist u.a. mit folgenden Musikern aufgetreten: Salvatore Accardo, Julius Berger, Mario Brunello, Bruno Canino, Augustin Dumay, Gidon Kremer, Bruno Giuranna, Itamar Golan, Louis Lortie, Andrea Lucchesini, Robert McDuffie, Antonio Meneses, Danilo Rossi, Miguel da Silva, Massimo Quarta, Sir Andrés Schiff, Christian Tetzlaff. Im April 2018 erschien bei Warner Classics ihre erste CD, im Duo mit dem Pianisten Itamar Golan. 2013 verlieh ihr der Staatspräsident Giorgio Napolitano die Ehrenauszeichnung „Alfiere della Repubblica“ für ihre so jung erreichten aussergewöhnlichen musikalischen Resultate. Sie spielt auf einem Cello von Ruggeri (Cremona, 1692), das ihr von der Mailänder Fondazione Micheli zur Verfügung gestellt wird.



# Programm 2022

## 05 - 15. Juli

<b>Di</b> <b>05 Juli</b>	Andrea Malvano, Referent	<i>Einführungskonferenz</i>	
<b>Mi</b> <b>06 Juli</b>	Bruno Giuranna, Bratsche Francesco Piemontesi, Klavier	<i>Die Synthese der Tonsprache</i> Johannes Brahms	<i>Sonate für Viola und Klavier in f-Moll Op. 120.1</i> <i>Drei Intermezzi Op. 117</i> *** <i>Sonate für Viola und Klavier in Es-Dur Op. 120.2</i>
<b>Fr</b> <b>08 Juli</b>	Marta Kowalczyk, Geige Ludovica Rana, Cello Roberto Arosio, Klavier	<i>Besondere Aufmerksamkeit für die Volksmusik</i> Johannes Brahms Béla Bartók  Antonín Dvořák	<i>Ungarische Tänze</i> (Auszüge, Fass. für Violine und Klavier) <i>Rumänische Volkstänze</i> (Fass. für Violine und Klavier) *** <i>Slawische Tänze</i> (Auszüge, Fassung für Klaviertrio)
<b>Mi</b> <b>13 Juli</b>	Quatuor Terpsycordes Cédric Pescia, Klavier	<i>Suche nach struktureller Ausweitung</i> Johannes Brahms	<i>Klavierquintett in f-Moll op. 34</i>
<b>Do</b> <b>14 Juli</b>	Anastasiya Petryshak, Geige Riccardo Zamuner, Geige Bruno Giuranna, Bratsche Daniel Palmizio, Bratsche Erica Picotti, Cello Roberto Arosio, Klavier	<i>Ein Generationenvergleich</i> Arnold Schönberg  Johannes Brahms	<i>Verklärte Nacht</i> (Fassung für Klaviertrio) *** <i>Streichquintett Nr. 2 in G-Dur Op. 111</i>
<b>Fr</b> <b>15 luglio</b>	Esther Hoppe, Geige Bruno Giuranna, Bratsche Christian Poltéra, Cello Enrico Pace, Klavier	<i>Suche nach struktureller Ausweitung</i> Johannes Brahms	<i>Klavierquartett in A-Dur Op. 26</i>

# ... Das Programm 2022: Projekt "Brahms, der Fortschrittliche"

Die Ausgabe 2022 des Festivals – das diesmal aus Anlass seines 125. Todestages dem Komponisten Brahms gewidmet ist – trägt den Titel „Brahms, der Fortschrittliche“, in Anlehnung an Schönbergs gleichnamigen Aufsatz. Dies hat einen interessanten Hintergrund: Während Brahms heute unumstritten eine Referenz ist, verspürte Schönberg noch in den 1930er- und 1940er-Jahren das Bedürfnis, die Grossartigkeit der Musik von Brahms durch eine Reihe von Vorträgen und Radiosendungen hervorzuheben (dieselben veröffentlichte er 1950, versammelt unter dem Titel „Brahms, der Fortschrittliche“, in seiner Essay-Sammlung *Stil und Gedanke*). Im Allgemeinen wurde Brahms als reiner Traditionalist betrachtet, Wagner nannte ihn den „hölzernen Johannes“. Was uns heute selbstverständlich scheint, war es vor wenig mehr als 70 Jahren erstaunlicherweise noch nicht.

Das Programm spannt den Bogen von der Suche nach struktureller Breite in den frühen 1860er-Jahren (Klavierquartett Nr. 2 und das Klavierquintett) über die besondere Aufmerksamkeit für die Volksmusik (Ungarische Tänze) und einen Generationenvergleich zwischen seinem Streichquintett Nr. 2 und der Verklärten Nacht von Schönberg (beide 1890er-Jahre) bis hin zur Synthese seiner Tonsprache in den 1890er-Jahren (die Sonaten op. 120 und die Intermezzi op. 117). Wie üblich wird das Festival mit einem Einführungsvortrag eröffnet.





Ass. Chamber Music Project  
Fabio Tognetti, resp. org  
Viale Portone 17  
CH - 6500 Bellinzona

T +41 (0) 91 826 21 39  
M +41 (0) 76 417 21 39  
info@montebello-festival.ch  
www.montebello-festival.ch